



Ex
2015

28.08
Si
14

39.10
K
19

39.10
K
19

(x10)
At
85

15.99
O
8

r
00/15

VICIS



erstsemestrigenfest 2015

donnerstag 24.9.15, eth höneggerberg
20.00 bis 3.00 Uhr

eintritt für eth-erstsemestrige frei
gratis shuttlebus-service



www.esf.ethz.ch

f /esfzh



growing up
childhood memories

Exsi labert...

mg Der Chefredaktor des Exsikkators freut sich euch zu eurem Studienanfang den o-Exsikkator vorstellen zu dürfen.

Ich erinnere mich noch ganz genau an die ersten paar Minuten, in denen ich zum ersten mal den Boden des Höneggerbergs betrat. Die erste Frage die sich mir stellte war, wie man es geschafft hatte so viele hässliche Gebäude auf einem einzigen Platz zu zentrieren. Mit der Zeit kamen jedoch noch eine ganze Menge weiterer Fragen hinzu, welche viel einfacher zu beantworten waren. Der Zweck des o-Exsikkators ist es, euch eine helfende Hand bei den vielen Fragen zu bieten, die in der ersten Zeit des Studiums mit Sicherheit auftauchen werden.

Für all diejenigen die neu in Zürich oder ganz neu in der Schweiz sind, haben wir die Rubrik «Herzlich willkommen in der Zwinglistadt» und «Neuland Schweiz» erstellt.

In «Endless Opportunities» stellt sich euch BASF, eines der grössten Chemieunternehmen der Welt, vor. Die BASF sponsert auch dieses Jahr wieder die Formelsammlungen von Papula, damit euch ein guter Start in die Mathematik gelingt.

Das «ETH-ABC» stellt eine Aufkonzentration von allem dar, was man am Anfang des Studiums wissen

muss. Ein Blick hierin und ihr seid schon richtige ETH-Cracks.

Wie man es dann im Detail schafft an der ETH ein Blatt auszudrucken oder seine E-Mails zu empfangen könnt ihr in den nächsten Artikeln lesen. Hier stehen auch äusserst wichtige Tipps für die Vorlesungen. Es lohnt, sich diese zu Herzen zu nehmen oder sie zumindest wissentlich und rebellisch zu ignorieren.

Sehr beeindruckend ist auch das Angebot an Essen, dass es an der ETH gibt. Dies deckt preislich und qualitativ eine grosse Bandbreite ab. Um euch zu helfen, eure Lieblingsmensa zu finden, haben wir euch eine Übersicht erstellt.

Selbstverständlich haben wir auch eure Stundenpläne und eine Karte der ETH-Standorte abgedruckt.

Ich wünsche euch somit viel Freude und Erfolg beim Start an der ETH!

Euer

Prost

PS: An die Gebäude gewöhnt man sich. ;)



If you're not part of the solution, you're part of the precipitate!

Inhalt

Exsi labert... 3	Studieren, aber wie? 20
Präsi labert... 5	Drucken, aber wie? 22
	Essen, aber wo? 27
Schweiz und Zürich	Basisjahr Troubleshooting 30
Herzlich Willkommen in der Zwinglistadt 6	Stundenplan Chemie 31
Neuland Schweiz 8	Stundenplan Bio-N 32
	Stundenplan PC-N 33
Neu an der ETH	Die VCS
Das ETH-ABC 9	Die VCS 36
Email, aber wie? 14	Der VCS-Vorstand 38
Studium, aber wie? 15	Impressum 43
Fächer belegen, aber wie? 17	

Präsi labert...

Im Als Präsident der VCS heisst euch Lukas Möller in seiner Präsi-Kolumne «Präsi labert...» herzlich willkommen.

Liebe und lieber Erstie,

Ich möchte dich an dieser Stelle nochmal recht herzlich willkommen heissen an der ETH und dir einen tollen Start ins Studium wünschen.

Du erinnerst dich vielleicht noch an mich, von einem der PSEs oder der Präsentation heute Vormittag, allerdings ging es mir vor zwei Jahren nicht anders als dir jetzt. Ich kam damals nach Zürich, kannte niemanden und alles war neu für mich... - Lass dich von all den Dingen nicht unterkriegen. Hier ist der Umgang ganz offen, jeder erzählt oder hilft dir gerne. Geh einfach auf jemanden zu, nicht schüchtern sein. Und vielleicht bilden sich daraus die ersten Freundschaften im Studium.

Wenn das am ersten Tag noch nicht so toll geklappt hat, neue Leute kennenzulernen, bieten wir von der VCS, deiner Fachvereinigung, noch mehr Möglichkeiten neue Bekanntschaften zu schliessen. Alle Infos findest du auch unter vcs.ethz.ch. Komm doch gleich heute gegen 15 Uhr am Orientierungslauf auf der Polyterrasse vorbei. Am Donnerstag, den

10.09., findet einen Apéro für dich auf der Dachterrasse des zweiten Fingers des HCIs statt. Und/oder du meldest dich noch schnell für das Ersti-Weekend am ersten Wochenende im Semester an (dort fahren wir auf eine Hütte im Kanton Schwyz). Die erste Party steht dann am Donnerstag, den 24.09. an – die grösste Party der Deutschschweiz, das Erstsemestri-genfest direkt auf dem Höneggerberg. Hab Freude am Studieren und falls du noch irgendwelche Fragen oder Probleme hast, kannst du uns per Mail erreichen über info@vcs.ethz.ch oder du sprichst uns einfach direkt an, wenn du uns siehst.

Hab einen tollen Start ins Studium!



Lukas

P.S. VCS Mitglied wirst du, indem du bei Mystudies-Startseite „Mitgliedschaft VSETH“ Ja ankreuzt. Damit kannst du automatisch unsere Angebote nutzen und alle Angebote des VSETH (unsere Dachorganisation für alle ETH-Studis).



Herzlich Willkommen in der Zwinglistadt

hr Zürich ist die grösste Stadt der Schweiz und hat viel zu bieten. Als kleine Übersicht gibt dieser Artikel ein paar erste Ideen für die Erkundung von Zürich.

Jeder Zürcher kennt die Luxemburgerli von Sprüngli (Süssgebäck), daher sind sie dringend zum testen empfohlen, wobei meiner Meinung nach der Teuscher Zürichs grösster Süssbäcker ist.

Das Velo ist das Fortbewegungsmittel erster Wahl. Testen könnt ihr's, indem ihr ein «Züri rollt» Velo gratis ausleiht (www.stadt-zuerich.ch/aoz/de/index/shop/veloverleih.html), oder euch an der Velobörse eins kauft. Wenn ihr nicht wisst, wohin ihr denn damit fahren könnt, kauft ihr donnerstags den Tages Anzeiger und schaut in der Beilage, dem züritipp, was man alles machen könnte.

Ich denke immer wieder, dass das Wasser für die hohe Lebensqualität der Stadt verantwortlich ist, also rein ins kühle Nass, ob See, Limmat oder

Sihl bleibt euch überlassen.

Die Rote Fabrik am linken Zürichseeufer ist genauso besuchenswert wie der Schiffsbau, Cabaret Voltaire oder das Kultkino Riff Raff. Für Sportbegeisterte, welche sich lieber Rollen unter die Füsse schnallen, wird wohl jeder zweite Montagabend mit dem Monday Night Skate zum Highlight der Woche.

Jeden Samstagmorgen gibt's auf dem Bürkliplatz (eher teuer) und auf dem Helvetiaplatz (eher billiger) einen riesigen Flohmarkt, wo es sich herrlich die Zeit vertreiben lässt. Die Marktkultur wird in Zürich sehr gepflegt, ob der Spezialitätenmarkt am Mittwoch in der Bahnhofshalle, oder diejenigen in Altstetten (Mi und So), Oerlikon oder auf dem Helvetiaplatz (Fr) – ein vorbeischlemmen lohnt



sich.

Falls die Temperaturen kühler werden, bietet der See sich zwar nicht mehr so sehr zum Schwimmen an, aber dann ist die Zeit reif für die eine Schifffahrt oder die Erstbesteigung des Üetlibergs.

Im Winter gibt's hoffentlich wieder die Eisbahn des VSETH, ansonsten müsst ihr auf den Üetliberg rodeln gehen oder die Masoala-Halle des

Zoos besuchen. Und falls euch die Dunkelheit zu schaffen macht, könnt ihr auf dem Bürkliplatz Kerzen ziehen gehen und sie nach 5-jährigem Lagern (d.h. mit dem Master in der Tasche) anzünden.

Um den öffentlichen Verkehr in der Stadt optimal zu nutzen oder herauszufinden, welches die nächste Tramhaltestelle bei euch zu Hause ist, lohnt sich ein Blick auf www.zvv.ch.



Willst du etwas für deinen Fachverein tun?
Deiner kreativen Ader freien Lauf lassen?
Der Welt deine Meinung aufdrängen?

Dann bist Du genau richtig beim Exsi!

Wir suchen:

**Motivierte Redakteure, Schreiberlinge,
Autoren und Schriftsteller**

Wir bieten:

**Ruhm, Ehre, viel Spass &
die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun**

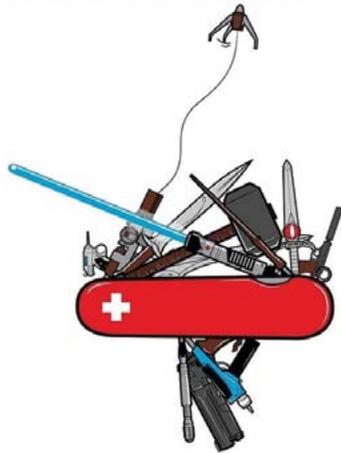
melde Dich bei Interesse bei exsi@vcs.ethz.ch

Neuland Schweiz

hr Für alle die mit der Schweiz Neuland betreten, kann der Anfang etwas verwirrend sein. Hier ein paar Tipps.

Bewegung ist ja das Wichtigste in der heutigen Zeit, zu allererst Mal also die Fortbewegung. Ein Abonnement des öffentlichen Verkehrs von Zürich (ZVV) ist wohl unerlässlich (<http://www.zvv.ch/de/tickets>) Achtung: Für die Stadt Zürich benötigt man 2 Zonen! Für längere Zugfahrten lohnt sich ein Halbtax-Abo und ein Gleis 7 (Gratis Zugfahren nach 19:00 Uhr) zu besitzen (<http://www.sbb.ch/abos-billette/abonnemente.html>).

Es gibt zwei äusserst beliebte Gratis-Zeitungen. zum einen die 20 Minu-



ten, welche immer morgens aufliegt, zum anderen den Blick am Abend, welchen man sich am späten Nachmittag ergattern kann. Beides sind perfekte Informationsquellen und Unterhaltung für kürzere Tramfahrten.

Nun noch zum leiblichen Wohl. In der Schweiz fliesst überall Trinkwasser, wo nicht eine Hinweistafel hängt, welche sagt, dass dies kein Trinkwasser ist. Sonntags gibts den Sonntagszopf zum Frühstück und gegen den Schweizer Käse gibt's nichts zu sagen. Zu empfehlen ist das absolvieren eines Vita Parcours, das sind Laufstrecken im Wald, welche durch Kraftübungen unterbrochen sind (<http://www.zurichvitaparcours.ch>).

Ich wünsche viel Spass beim entdecken der Schweizerischen Eigenheiten.



Das ETH-ABC

sh & vm Listen sind immer hilfreich, erst recht, wenn sie das ganze Alphabet abdecken.

Anfang – aller Anfang ist schwer. Wir möchten euch herzlich an der ETH willkommen heissen!

Bus – zwischen Hauptgebäude und Hönggerberg verkehrt der Science City Link, an beiden Standorten dreimal die Stunde um .14, .34, .54. Um 7.54 Uhr fährt der erste Bus ab ETH Hönggerberg, ab 8.14 Uhr der erste Bus ab ETH Zentrum. Um 7.34 und 7.54 Uhr fahren die ersten Busse ab Hauptbahnhof (bei der Station Bahnhofplatz/HB vor dem Hotel Schweizerhof) und abends fahren um 18.14 und 18.34 Uhr die letzten Busse ebenfalls ab Hönggerberg zum Hauptbahnhof. Es wird jeweils die Station Haldenegg bedient. Mit Legi (= Studentenausweis) ist der Bus kostenlos.

Computer – Im HCI gibt es Computerräume im D267, D451 und H474. Wie man dort am besten hinkommt, findet ihr unter Orientierung. Die Computer sind jeweils mit Windows oder Linux ausgestattet und haben OpenOffice. Weitere Computer findet ihr im Informationszentrum, diese haben allerdings keine Textbearbeitungsprogramme,

da sie nur dafür gedacht sind, kurz zu recherchieren oder Druckaufträge abzuschicken. Im Hauptgebäude gibt es in den Räumen D11, D12, D13, E19, E26.1, E26.3 und E27 Computer. In allen Gebäuden der ETH gibt es W-LAN. Euren Benutzernamen und das Passwort bekommt ihr per Post zugeschickt. Für das Einloggen in das ETH-Netz von zu Hause aus gibt es VPN (siehe Informationszentrum).

Drucken – Von besagten Computern könnt ihr Druckaufträge abschicken. Am einfachsten geht dies über VPP im PDF-Format. Pro Semester könnt ihr 800 Seiten kostenlos drucken. Wie das genau geht, könnt ihr in einem Artikel weiter hinten lesen.

Entspannen – Zwischen dem Lernen ist entspannen wichtig. Gut kannst du das beim Sport (Fitness), im Bistro (Hönggerberg), im Relax (CAB), im bqm (HG), PapperlaPub (CAB) oder auch ausserhalb der ETH (unbestätigt).



Fitness – unter www.asvz.ch findest du das gesamte Sportangebot von ETH und Uni Zürich, alle Kurse, sowie alle Standorte mit Lageplan. Normale Lektionen (ohne Voranmeldung) sind kostenlos. Geht auf asvz.ch oder holt euch die App. Sucht euch eine interessante Sportart raus, nehmt eure Legi mit (um in die Sportzentren zu kommen) und geht rechtzeitig zum Trainingsort. Für eure Wertgegenstände und Kleider gibt es in allen ASVZ-Standorten Schliessfächer. Für diese braucht ihr Vorhängeschlösser, welche ihr zum Beispiel an den ASVZ-Infoschaltern bekommt.

Gefrass – über das Mensaessen scheiden sich die Geister. Auf dem Höggerberg bekommt ihr im Fusion (HCI F-Stock), Hexagon (HPH Erdgeschoss), Alumni Lounge (bei den komischen Architekten) und WOKA (HIT Erdgeschoss, asiatische Küche) eure warmen Mahlzeiten von 11:15 bis 13:30. In der Physikmensa gibt es auch Abendessen. Snacks könnt ihr euch im Bistro, Shop, der Chemiecafeteria und der Physikmensa kaufen. Das Menü I/Vegi kostet 6.20 CHF für Studenten. WOKA – Das Wok-Restaurant auf dem Höggerberg – ist etwas teurer. Auch



hier müsst ihr eure Legi vorweisen.

Hä? – wenn ihr trotz fantastischem ETH-ABC keinen Plan habt, wendet euch an euren VCS, an den Studienberater eures Studiengangs (Frau Ruth Meier, super hilfreich und nett), aber bloss nicht an uns!!!

Informationszentrum – ist eine Bibliothek, die sich im HCI G-Stock befindet. Alles rund ums Informationszentrum findet ihr unter www.infochembio.ethz.ch sowie bei der Einführung zur Nutzung der Bibliothek. Am wichtigsten an dieser Stelle ist das VPN, mit dem ihr euch auch von ausserhalb der ETH in das ETH-Netz einloggen könnt. Dafür müsst ihr den VPN-Client herunterladen, den gibt es bei IDES unter www.ides.ethz.ch und dann unter Katalog suchen.

Jupiter – Jupiter ist der fünfte Planet von der Sonne aus gesehen und der Grösste unseres Sonnensystems. Jupiter besteht hauptsächlich aus Wasserstoff. Jupiter hat mindestens 64 Monde. In eurem Studium werdet ihr leider nicht viel über Jupiter lernen.

Kopieren – für das Kopieren von Vorlesungsnotizen, wenn ihr nicht da wart, benötigt ihr eine Kopierkarte, die ihr im Informationszentrum oder an Automaten für 10 CHF (100 Kopien) beziehen könnt. Kopierer findet man an vielen Stellen, unter Anderem im Informationszentrum.

Lernen – so früh wie möglich anfangen und bloss nicht aufhören, siehe Wille. Im HCI könnt ihr in der Bibliothek, im J-Stock und im F-Stock lernen. In vielen anderen Gebäuden auf dem Höggerberg sowie im Zentrum könnt ihr ebenfalls gut lernen. Bei Lernraummangel wendet ihr euch an den VCS, der Lernräume für einzelne Studiengänge/jahrgänge organisiert.

MyStudies – unter www.mystudies.ethz.ch müsst ihr die vorgesehenen Vorlesungen belegen, könnt ihr euren Stundenplan anschauen, eure Noten, Kreditpunkte und Testate einsehen und Prüfungen anmelden (Wichtig!). Auch GESS-Fächer, also nicht naturwissenschaftliche Fächer, die ihr im Bachelor belegen müsst/dürft, sollten auf mystudies angegeben werden, damit ihr eure Kreditpunkte bekommt.

Nachtleben – siehe Lernen. Ansonsten findet ihr Informationen über Parties auf usgang.ch. Unistudenten empfehlen das Hive, die Zukunft oder das Gonzo - insbesondere am Donnerstag. Sehr gemütlich ist auch Frau Gerold, direkt bei der Hardbrücke. An der Langstrasse läuft auch unter der Woche immer etwas. Keinesfalls verpassen sollte man die regelmässigen Parties des VCS.

Orientierung – Die ETH hat sehr viele Gebäude. Am wichtigsten sind jene auf dem Campus ETH-Höggerberg und Zentrum. Mit dem

Science-City-Link (siehe Bus) könnt ihr zwischen beiden hin- und herpendeln. Die meisten Gebäude haben ein dreistelliges Kürzel zum Beispiel HCI. Bei Raumangaben steht zuerst das Gebäudekürzel, dahinter das Stockwerk (E für Erdgeschoss, F für den ersten Stock und so weiter) und als letztes die Raumnummer. Da das HCI fünf sogenannte Finger hat, ist die erste Ziffer der Raumnummer die Nummer des Fingers. Beispielsweise Raum HCI D267 befindet sich im HCI im ersten Untergeschoss im zweiten Finger.



Prüfungen – Am Ende des ersten Jahres erwartet euch die Basisprüfung. Sie beinhaltet alle Fächer der ersten zwei Semester und man muss sie im Block bestehen, das heisst der Durchschnitt muss genügend sein. Schaut euch rechtzeitig die Gewichtungen der einzelnen Prüfungen an. Diese stehen im Studienreglement. Der Stoff der Prüfungen wird in den Vorlesungen bekanntgegeben. Frühere Prüfungen findet ihr auf der Seite des VCS und VEBIS. Nicht bestandene Prüfungen/Blöcke

darf man einmal wiederholen.

Quantenmechanik – verfolgt euch durch euer Studium. Und ja, es macht einen Unterschied, ob man von links oder von rechts multipliziert!

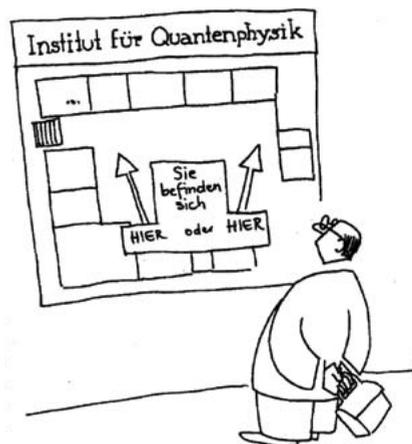
Respekt – Ihr solltet euren Mitstudenten, Professoren, Übungsassistenten und Mensaessensausteilern stets Respekt entgegenbringen. So werdet ihr gut durch euer Studium kommen! (siehe www.respekt.ethz.ch)

Schalter – Wenn ihr ein Praktikum im HCI macht, könnt ihr die Chemikalien, die ihr benötigt, am Schalter kaufen. Bei vielen Praktika stehen die meisten Chemikalien jedoch zur Verfügung und ihr müsst nur zum Schalter gehen, wenn etwas leer ist. Dazu gibt euch euer Assistent eine Karte mit seiner Unterschrift. Selbstverständlich darf man dort keine Chemikalien für den Eigengebrauch beziehen. Ihr bekommt auch eine persönliche Karte mit der ihr Glaswaren nachkaufen könnt, falls auch welche kaputtgehen. Dafür müsst ihr dann selber aufkommen. Zu den Kosten für ein Praktikum kommt ausserdem der Grundbetrag. Ihr solltet mit ungefähr 250 CHF pro Semester für Praktika rechnen.

Testate – Sind noch für das nächste Jahr ausgesetzt worden. Dies waren Bedingungen um an eine Prüfung zugelassen zu werden. Meist war dies das erfolgreiche Lösen fast aller Übungen im Semester. Durch die Aussetzung will man die Eigen-

verantwortung fördern oder voraussetzen. Das seriöse Lösen der Serien hat einen massgeblichen Einfluss auf eure Prüfungsnoten.

Uebungen – Zu den meisten Lehrveranstaltungen gibt es neben den Vorlesungen Übungsstunden. Dazu werdet ihr in Übungsgruppen eingeteilt oder könnt euch selbst in der ersten Vorlesungsstunde in Gruppen eintragen. Manchmal stehen verschiedene Termine zur Verfügung. Während den Übungsstunden werden die Übungen, entweder vorbesprochen oder nachbesprochen und ihr könnt Fragen stellen. Häufig kann man seine Übungen auch vom Assistenten kontrollieren lassen. Es ist sehr empfehlenswert in die Übungsstunden zu gehen, da sie eine sehr gute Prüfungsvorbereitung darstellen.

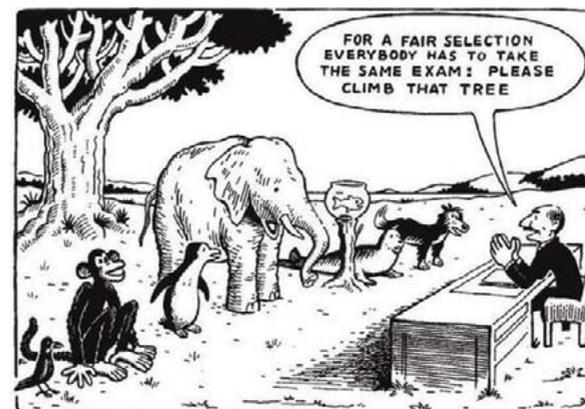
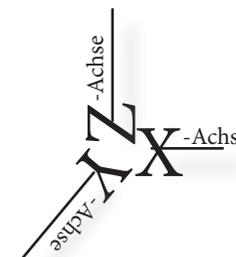


VCS & VSETH: Die VCS ist die Vereinigung der Chemiestudierenden. Dies sind die Studiengänge

Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Chemie und Chemieingenieurwissenschaften. Einmal pro Semester findet die Generalversammlung (GV) statt, an der ihr über die Aktivitäten, Ausgaben etc. der VCS informiert werdet. Auch während des Semesters lädt die VCS zu diversen Aktivitäten ein, ihr werdet darüber per Mail informiert. Ihr seid herzlich willkommen, euch ebenfalls bei der VCS zu engagieren! Unter www.vcs.ethz.ch findet ihr weitere Informationen, zum Beispiel auch zu offenen Assistenzstellen, alte Prüfungen und vieles mehr! Der VSETH ist der Verein der Studierenden der ETH. Es sind auch diejenigen, die euch an eurem allerersten Tag kleine Geschenke machen. Um Mitglied beim VSETH

zu werden, müsst ihr bei eurer mystudies-Einschreibung angeben, dass ihr den Geldbetrag für den VSETH bezahlen möchtet. Vorteile sind zum Beispiel, dass ihr Rabatt bei bestimmten Festen bekommt. Knapp gesagt setzt sich der VSETH für die Interessen der Studenten ein. Genauere Informationen findet ihr unter www.vseth.ethz.ch.

Wille – Der Wille verhält sich antiproportional zur Zeit bis zu den Prüfungen. Dies ist ein Postulat.



Email, aber wie?

dk Da ihr in Zukunft viele Mails schreiben und empfangen werdet, ist eine geschickte Handhabung sehr praktisch. Um mit euren Unmengen an ETH Spam und Nicht-Spam umgehen zu können, hier eine kleine Einführung:



Das Login ist mit eurem nethz-Kürzel und Passwort. Als Empfänger reicht der Name der Person (in meinem Fall David Kessler) oder sein Kürzel (kesslerd). Unter Person suchen kann man das Kürzel, den Namen oder das Büro einer beliebigen ETH-Person suchen (wie auch auf www.personen.ethz.ch).

Dein Postfach hat nur sehr begrenzt Speicherplatz, also lösche von Zeit zu Zeit deinen ETH-Spam. Aber keine Sorge, bevor dein Speicherplatz voll wird, bekommst du einige Warn-

Emails.

Für die Installation auf dem Home-PC oder Smartphone wählt ihr folgende Einstellungen:

Eingangseinstellungen:

«PROTOKOLL»: POP oder IMAP

«EMAILADRESSE»: nethz@student.ethz.ch

«BENUTZERNAME»: nethz

«KENNWORT»: nethz Passwort

«EINGANGSSERVER»: mail.ethz.ch

«SICHERHEITSTYP»: SSL

«PORT»: 995 (POP), 993 (IMAP)

Ausgangseinstellungen:

«AUTHENTIFIZIERUNG NÖTIG»: ✓

«BENUTZERNAME»: nethz

«KENNWORT»: nethz Passwort

«AUSGANGSSERVER»: mail.ethz.ch

«SICHERHEITSTYP»: TLS

«PORT»: 587

Mit diesen Einstellungen sollte Dir die Installation gelingen. Falls nicht, fragt den Informatiknerd von nebenan. Mit statistischer Wahrscheinlichkeit von 80 % sitzt im Umkreis von 2 Tischen im Vorlesungssaal einer, der Dir helfen kann.



Studium, aber wie?

sr & kd Das erste Semester kann etwas verwirrend und unübersichtlich sein. Hier ein paar hilfreiche Tipps.

Die folgenden Tipps und Ratschläge sind dazu gedacht, Dir den Start ins Studium ein bisschen zu erleichtern, so dass Du eine ungefähre Ahnung davon bekommst, was an der ETH alles verlangt wird.

Vorlesungen & Übungsbetrieb

Es wird einem oft ans Herz gelegt, die Übungen seriös und selbständig zu lösen. Der Zeitaufwand lohnt sich, denn die meisten Prüfungsaufgaben sind oft mehr oder weniger stark abgewandelte Übungsaufgaben. Schau die Übung nochmals durch, sobald Du die Musterlösung erhalten hast. So weißt Du, welche Themen Du noch nicht verstanden hast.

Versuche Ordnung in deinen Unterlagen zu halten, indem du das Datum auf deinen Notizen und Übungen notierst, um einem Chaos vorzubeugen.

Die Übungsgruppe, in die man eingeteilt worden ist, respektive sich eingeteilt hat, kann und sollte man wechseln, falls man mit den Erklärungen eines Assistenten nicht zurechtkommt.

Versuche mit der Vorlesung auch schon während des Semesters Schritt zu halten und gegebenenfalls das

Skript zu bearbeiten. Es erspart Dir insgesamt viel Zeit und Du verstehst gleich, um was es geht. Wenn Du während dem Semester den Überblick behältst und Ordnung in deinen Unterlagen hast, entschärfst Du den Stress im Sommer.

Scheut Euch nicht, dem Professor Fragen zu stellen!

Zu Büchern allgemein

Es gibt Vorlesungen, die sich stark an ein bestimmtes Buch halten, dies wird dann auch vom Dozenten mitgeteilt. Die Bücher sind grundsätzlich nicht billig und es ist empfehlenswert sich die Bücher zuerst genau anzuschauen, bevor man sie kauft. Falls ihr Euch nicht sicher seid, leiht das Buch zuerst einmal aus und schaut, ob es für Euch verständlich geschrieben ist.

Falls ihr Bücher kauft, fragt eure Mitstudenten, denn bei der Polybuchhandlung gibt es bis zu 25% Rabatt auf Sammelbestellungen.

Sonst gibt es auch die Möglichkeit, die Bücher gebraucht zu kaufen. Ihr findet Aushänge im E- und G-Stock an den Pinnwänden. Zudem gibt es im Internet eine Bücherbörse.

Zu den Vorlesungen:

BIO (Prof. Glockshuber / Dr. Thöny)
 Büchertipps: Der Campbell. Falls du nicht Bio-N-ler bist, wird das Buch nach einem Jahr nicht mehr benötigt. Überlege Dir also, ob du es nicht Höhersemestrigem günstig abkaufen oder aus der Bibilothek ausleihen willst.

Vorlesung: Die Vorlesung inklusive der Folien stammt mehr oder weniger aus dem Buch. Deswegen kann man die Prüfungen sicherlich auch ohne den Besuch der Vorlesungen bestehen. Allerdings sollten auf jeden Fall die ersten Wochen besucht werden, da Prof. Glockshuber hier allgemeine Konzepte behandelt, die so nicht im Campbell behandelt werden.

ACACI (Prof. Togni)

BÜCHERTIPPS: Prof. Togni legt den Studenten den Housecraft näher, welcher auch für ACACII und PC und OC nützlich ist. Die Vorlesungsfolien erklären den Stoff aber ohnehin äusserst gut.

VORLESUNG: Der Besuch der Vorlesung ist sehr informativ und unterhaltsam. Die Themen in der Vorlesung bauen stark aufeinander auf und man sollte Unklarheiten daher möglichst gleich klären. Die Übungen können zur Korrektur abgegeben werden und sind stark an Prüfungsaufgaben orientiert.

ACOC I (Prof. Wennemers)

BÜCHERTIPPS: Das Skript ist sehr ausführlich, ausser dass die SN1 und SN2 Reaktionen fehlen, welche gegen

Ende des Semesters besprochen werden. Eine Vorlesungsmitschrift zusammen mit den Übungen sollte allerdings ausreichen.

Als OC Standardwerk ist der Clayden («Organic Chemistry», Englisch) äusserst empfehlenswert, auch für die nächsten drei Jahre Studium.

VORLESUNG: Prof. Wennemers hat die Vorlesung letztes Jahr zum zweiten Mal gehalten und mit ihrer Begeisterung fürs Fach und der offensichtlichen Freude am Unterrichten überzeugt. Sie schafft es, den Stoff auf verständliche Art und Weise von Grund auf zu erklären und die Übungen sind auch sehr gut auf die Vorlesung abgestimmt. Von daher ist das Besuchen der Veranstaltungen sehr empfehlenswert! Gerade die Übungsstunden sollten dazu genutzt werden, den Assistenten Fragen zu stellen.

ACPC I (Prof. Merkt)

BÜCHERTIPPS: Das ausgegebene Skript ist sehr ausführlich und vollständig. Für PC-N-ler ist der Kauf von «Physikalische Chemie» von Atkins oder Wedler sehr zu empfehlen. Ausserdem wird in späteren PC-Semestern tiefer in diese Bücher eingegangen.

VORLESUNG: Prof. Merks Vorlesungen gehören wohl zu den am besten besuchten des 1. Jahres. Dies liegt wohl unter anderem an seinem Engagement, der sehr guten Vorlesung und auch an der Schwierigkeit des behandelten Stoffes. Die oft sehr anspruchsvollen und zeitaufwendigen Übungen lohnen sich auf jeden Fall, besonders wenn man sie

Es ist nicht alles Gold was glänzt.

dazu nutzt, das Skript zur Vorlesung durcharbeiten.

Analysis (Dr. Bühler)

Büchertipps: Herr Bühler richtet sich nicht nach einem Lehrbuch. Eure Vorlesungsmitschrift reicht jedoch aus. Die Formelsammlung von Papula ist sehr ausführlich und tut auch als Nachschlagewerk einen guten Dienst. Diese erhaltet Ihr als Erstsemestrigem durch Büchersponsoring von BASF.

Vorlesung: Bei Theodor Bühler wird einem die Mathematik solide von Grund auf beigebracht. Der Besuch der Vorlesung ist zu empfehlen, da sich die Vorlesung an keinem Lehrbuch orientiert und Herr Bühler bei Unklarheiten sehr hilfsbereit ist.

Informatik (Prof. Hünenberger)

Büchertipps: Die Vorlesung stützt sich nicht auf ein Lehrbuch. Die Folien der Vorlesung sind sehr aus-

föhrlich, ein Bücherkauf ist daher nicht nötig.

Vorlesung: Prof. Hünenberger ist sehr engagiert, einem die Denkweise der Informatik beizubringen. Falls man einmal vor lauter Berichten keine Zeit für die Vorlesung hat, kommen einem die ausführlichen, verständlichen und humorvollen Folien sehr entgegen. Die Übungen werden benotet und sind zwar für das Verständnis hilfreich, der Prüfungstoff liegt aber näher bei der Vorlesung.

Praktikum

Es gibt gute und schlechte Assistenten in diesem Praktikum. Zwischendurch kann es ein ziemlicher Frust sein, von dem ihr euch aber nicht entmutigen lassen sollt. Am Ende steht eine Klausur, die relativ viel Stoff abdeckt.



Fächer belegen, aber wie?

mg Mystudies ist die zentrale Website von der ihr euer Studium verwalten könnt. Hier schreibt ihr euch für die Semester ein, meldet euch für die Prüfungen an, könnt eure Noten einsehen und, was hier erklärt wird, belegt eure Fächer.

Eure Fächer zu belegen geht eigentlich recht schnell, wenn man weiss wie:

1.) Ihr geht auf mystudies.ethz.ch und klickt dort auf „Start“.

2.) Ihr werdet zur universellen Login-Seite der ETH weitergeleitet. Hier müsst ihr euren nethz-Usernamen (euer ETH-Kürzel) und das Passwort eingeben. Beides habt ihr vor ein paar

Es hat aber zumindest freie Elektronen.

Wochen per Post mit den Immatrikulationsbestätigungen bekommen.

3.) Nachdem ihr euch dort eingeloggt habt, kommt ihr auf die Startseite von myStudies. Klickt nun auf den Link „Funktionen“ und auf der nächsten Seite auf „Belegungen“.

4.) Jetzt seid ihr auf der Seite angekommen, auf der ihr eure Fächer belegen könnt (dürft, müsst, ...), also ran ans Werk:

Ganz unten auf der Seite gibt es einen Button „Bearbeiten“, welcher euch erlaubt neue Fächer zu belegen oder belegte Fächer zu löschen. Achtung: Man kann die Fächer nur bis in die vierte Semesterwoche belegen, aber während des Semesters immer löschen (also belegt lieber zu viele Kurse, wenn ihr euch nicht sicher seid).

Chemie oder Chemieingenieurwesen

Ihr müsst folgende Kurse belegen:

401-0271-00L: Grundlagen der

Mathematik I (Analysis A) bei T. Bühler

529-0001-00L: Informatik I bei P.H. Hünenberger
529-0011-01L: Allgemeine Chemie I (PC) bei F. Merkt

529-0011-02L: Allgemeine Chemie I (AC) bei A. Togni
529-0011-03L: Allgemeine Chemie I (OC) bei H. Wennemers

529-0011-04L: Allgemeine Chemie (Praktikum) bei H.V. Schönberg

551-0015-00L: Biologie I bei R. Glockshuber

Interdisziplinäre Naturwissenschaften mit biochemisch-physikalischer Fachrichtung

Ihr müsst folgende Kurse belegen:

529-0001-00L: Informatik I bei P.H. Hünenberger
529-0011-01L: Allgemeine Chemie I (PC) bei F. Merkt

529-0011-02L: Allgemeine Chemie I (AC) bei A. Togni
529-0011-03L: Allgemeine Chemie I (OC) bei H. Wennemers

529-0011-04L: Allgemeine Chemie (Praktikum) bei H.V. Schönberg

551-0105-00L: Grundlagen der Biologie IA bei M. Aebi

entweder 401-0271-00L: Grundlagen der Mathematik I (Analysis A) bei T. Bühler (allgemein empfohlen)

oder 401-0231-10L: Analysis I bei A. Iozzi (Mit den Elektrotechnikern. Ähnlicher Inhalt wie bei T. Bühler, jedoch eine Stufe schwieriger)

oder 401-1261-07L: Analysis I bei H. Knörrer (Mit den Mathematikern und Physikern -> allgemein höheres Niveau (also mehr Gewicht auf Exaktheit, saubere Herleitungen und schwierigere Aufgaben)

Interdisziplinäre Naturwissenschaften mit physikalisch-chemischer Fachrichtung

Ihr müsst folgende Kurse belegen:

529-0011-01L: Allgemeine Chemie I (PC) bei F. Merkt

401-1261-07L: Analysis I bei H. Knörrer

401-1151-00L: Lineare Algebra I bei E. Kowalski

402-1701-00L: Physik I bei G. Dissertori

529-0011-04L: Allgemeine Chemie (Praktikum) bei H.V. Schönberg
Wenn ihr wollt, könnt ihr zusätzlich Allgemeine Chemie I (AC) bei A. Togni belegen und Allgemeine Chemie I (OC) bei H. Wennemers belegen.

Nachdem ihr alle eure Fächer belegt habt, könnt ihr auf „ausgewählte Fächer hinzufügen“ klicken und somit habt ihr eure ersten Fächer wbelegt! :D

Im gleichen Fenster könnt ihr jetzt auch noch den Link für euren Stundenplan auswählen. Wenn ihr dort den Stundenplan zusammenstellen wollt, wählt ihr am besten in der Listendarstellung erst einmal sämtliche Übungsstunden (mit U markiert) ab. So wird der Stundenplan in der Tabellendarstellung auch schon um einiges übersichtlicher.

The screenshot shows the 'myStudies' interface. At the top, there's a blue header with 'ETH' and 'myStudies' logos. Below that, a 'Willkommen' section contains contact information and a 'Schweizer AHV-Nummer' field. A central area lists links for 'Stundenplan', 'Lernmaterialien', and 'Prüfungsplan'. At the bottom, a section for 'Interdisziplinäre Naturwissenschaften BSc' is visible, with a red box highlighting the 'Funktionen' button.

The screenshot shows the 'Immatrikulation' page. It displays course details for 'Interdisziplinäre Naturwissenschaften BSc' and 'Aktuelles Semester'. A central area lists 'Lerneinheiten und Lehrveranstaltungen belegen', 'Prüfungen an- und abmelden', 'Leistungsübersicht anzeigen', and 'Studienübersicht anzeigen'. A red box highlights the 'Belegungen' button in the right-hand navigation menu.

Studieren, aber wie?

Beratungs- und Coachingteam der ETH Zürich Nachdem in den ersten drei, vier Wochen der Schulstoff wiederholt worden ist, kann der Lernaufwand an der ETH leicht überhandnehmen. Das Team für Studienorientierung und Coaching an der ETH zeigt euch wie ihr trotzdem gut organisiert und motiviert den Studienalltag meistert.

Wie war Ihr Studienstart bisher? Freuen Sie sich auf die kommenden Studienwochen? Blicken Sie dem Ganzen gelassen entgegen oder tun Sie sich etwas schwer? Oder ist es von allem ein bisschen? Egal, wie Sie Ihr Studium begonnen haben, wichtig ist, wie Sie es weiterhin gestalten. In diesem Beitrag erhalten Sie dazu einige Anregungen sowie ein paar praktische Reflexionsfragen.

Mit dem Studienstart an der ETH Zürich beginnen Sie einen neuen Lebensabschnitt. Ihr Arbeits-, Lern- und Lebensrhythmus sowie Ihr soziales Umfeld ändern sich. Anders als in der Schule wird an der ETH Zürich viel mehr Stoff innert kurzer Zeit und in ganz anderen Unterrichtseinheiten wie Vorlesungen, Übungen, Praktika usw. vermittelt. Die Präsenzzeit ist höher, der Berg an Hausaufgaben grösser und das soziale Umfeld ist losgelöst vom Klassenverband. Hinzu kommt, dass Sie erst nach zwei Semestern geprüft werden und wissen, wie Sie im Studium stehen. All das verlangt eine andere Herangehensweise, als Sie bisher gewohnt waren. Gestalten Sie Ihren Studienstart mit dem Fokus auf die Themen Ziele und Motivation, Lernen und

Organisation, dann fällt Ihnen das Einleben in den Studienalltag leichter.

Ziele und Motivation

Je besser Sie Ihre Ziele kennen, desto motivierter sind Sie und desto einfacher ist es in schwierigeren Zeiten am Ball zu bleiben. Vielleicht kennen Sie genau Ihr Berufsziel. Vielleicht wollen Sie endlich den Theorien, Modellen, Mechanismen auf den Grund gehen, welche in der Schule immer zu kurz gekommen sind, oder Sie wollen herausfinden, ob Sie im gewählten Fachgebiet eine berufliche Laufbahn einschlagen möchten. Egal, welche Ziele Sie antreiben, behalten Sie sie stets im Auge und unterteilen Sie sie in praktische Zwischenziele.

Was möchten Sie mit Ihrem Studium erreichen?

Was möchten Sie bis Ende dieses Semester erreicht haben?

Was wollen Sie in den nächsten drei Wochen erreicht haben?

Lernen

Eine grosse Menge an fachlichem Input wird während des Semesters vermittelt, von Ihnen verarbeitet und

in der Basisprüfung getestet. Einen guten Überblick über den Lernstoff zu haben, und mit dem Lernstoff möglichst à jour zu sein, ist wichtig und entscheidend für die Basisprüfung.

Nutzen Sie daher die ersten Wochen und verschaffen Sie sich einen Überblick über die einzelnen Fächer. Die meisten Professoren geben einen Ausblick, was auf Sie zukommen wird. Sie können mit dieser Grundlage eine Art Inhaltsverzeichnis für das Semester erstellen. Das hilft Ihnen den Stoff der besuchten Vorlesung mit der folgenden Vorlesung zu verknüpfen. Probieren Sie verschiedene Lernmethoden aus wie zum Beispiel: Mindmap, Zusammenfassungen schreiben, Besprechungen in Lerngruppen oder den Lernstoff anderen erklären. So finden Sie Ihren eigenen Lernstil. Natürlich ist es auch wichtig auszuprobieren, in welcher Atmosphäre Sie am besten lernen: alleine, in der Gruppe, zu Hause und/oder an der ETH Zürich.

Welche Lernmethoden kennen Sie und haben Sie bisher erfolgreich angewendet?

In welchem Fach wollen Sie diese Lernmethode im ersten Semester ausprobieren?

Organisation

Im Studium sagt Ihnen niemand, wann Sie was wie lernen müssen, ob Sie zu viel oder zu wenig fürs Studium machen oder wie Sie am besten eine knifflige Übung lösen. Sie

gestalten Ihren Studienalltag selbst. Das verlangt nach einer guten Organisation.

Sich zu organisieren ist eine Kompetenz, welche mit der Zeit und mit der Erfahrung wächst. Nutzen Sie daher die ersten Wochen, um herauszufinden, wie Sie als Studentin oder Student funktionieren, wie Sie lernen, wie Sie sich motivieren, also wie Sie sich selber managen können, damit Sie Ihre Ziele erreichen können.

In der Mitte des Hefts finden Sie einen Stundenplan in den alle Vorlesungen und Praktika eingetragen sind. Stimmen Sie ihn auf ihren Biorhythmus ab, tragen Sie die Zeiten ein, in denen Sie den vermittelten Lernstoff aufbereiten. Vergessen Sie dabei nicht, sich auch Zeiten für den Ausgleich zu reservieren. Schlussendlich wollen auch soziale Beziehungen und Hobbys gepflegt werden, ausserdem geben Auszeiten wieder Kraft und Motivation, um im Studium dranzubleiben.

Was motiviert und unterstützt Sie, um diesen Wochenplan einzuhalten?

Falls Sie sich konkreter mit den Themen Ziele und Motivation, Lernplanung und Organisation auseinandersetzen wollen, dann sind wir gerne für Sie da! Die Beratungs- und Coachinggespräche sind kostenlos und vertraulich. Melden Sie sich per Telefon oder Mail. www.ethz.ch/beratung-coaching

Wir wünschen Ihnen einen guten Studienstart.

Serien-Bingo

Fach →																	Gönne dir ↓
Serie ↓																	
1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
Gönne dir →																	
7																	
8																	
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
Gönne dir →																	

Trenne die Seite heraus. Trage in die oberste Reihe alle Fächer ein, in denen du Übungen lösen oder Karteikarten schreiben musst. Für jede Serie, die du gelöst hast, malst du ein Smiley in das entsprechende Kästchen. Wenn du alle Kästchen einer Reihe voll hast, darfst du dir deine Belohnung am rechten Rand schnappen. Wenn du die ersten sechs Kästchen oder Kästchen 7-14 von einem Fach voll hast, schnappst du dir die Belohnung darunter. Viel Spaß! :-D

Drucken, aber wie?

mg Das Drucken an der ETH kann am Anfang etwas verwirrend sein. Hier eine nützliche Hilfestellung.



Verteiltes Printen und Plotten, kurz VPP, ist ein Service der Informatikdienste, der dir das Leben als Student einiges angenehmer macht. Im Laufe eines Semesters müssen oft Berge an Papier mit Skripten, Übungen oder Laborberichten bedruckt werden und genau das kann man mit VPP machen. Prinzip dahinter: 1.) Man lädt ein PDF-Dokument das man drucken will auf den VPP-Server. 2.) Man geht zu der gewählten Druckstation, und löst von dort an einem Computer den Druck aus.

Format

Die zu druckende Datei sollte als PDF vorliegen. Bei den Übungen und Skripten der Professoren ist das eigentlich immer der Fall. Am besten ladet ihr sie euch direkt auf den Computer.

Druckauftrag

Um das PDF-File nun zu drucken wird der Web-

browser gestartet und die Seite www.vpp.ethz.ch aufgerufen. Nun klickt man im blauen Rahmen oben rechts auf der Seite auf den Link «Send PDF VPP Job», worauf das Druckformular erscheint (siehe rechts).

Druckformular

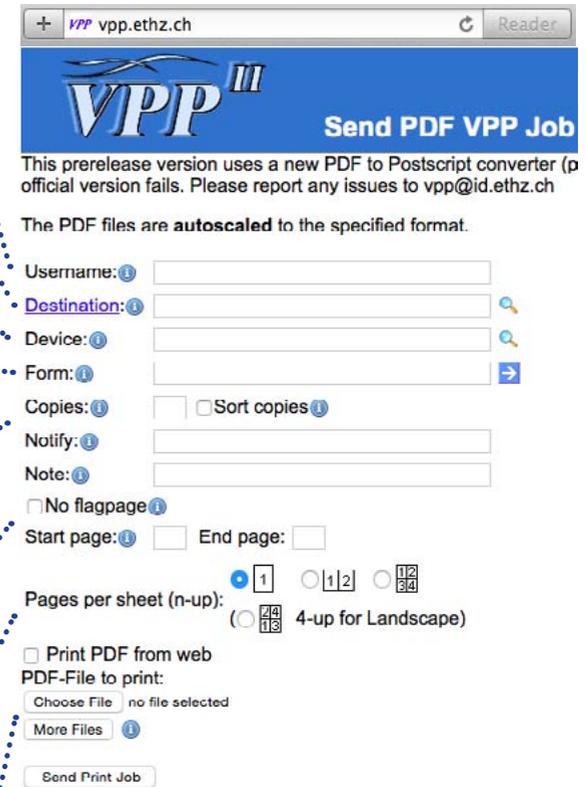
Hier werden Drucker und Einstellungen definiert. Es wird im Folgenden nur auf die wichtigsten und absolut notwendigen Einstellungen eingegangen. Eine vollständige Liste ist auf der VPP-Website links am Rand unter Handbuch zu finden.

Drucken

Nachdem das Dokument auf den VPP-Server geladen wurde gehts nun ab zur Druckstation. Dort steht jetzt ein Computer, bei dem ihr euch mit eurem ETH-Kürzel einloggen und den gewünschten Drucker auswählen



Why does hamburger have lower energy than steak?



Username

Hier kommt euer ETH-Kürzel hinein.

Destination

Der Raum in dem der Drucker steht. (Steht auf dem Drucker. zBsp. HCIG6 für die Bibliothek)

Device

Das Modell des Druckers, den Ihr benutzen wollt. Kann man auch leer lassen.

Form

weitere Einstellungen, zBsp für doppelseitige Drucke: LONGBIND.

Copies

Anzahl Kopien und ob sie vom Drucker getrennt werden sollen.

No flagpage

Wenn ausgewählt, fällt das Deckblatt, auf dem nur euer Kürzel steht, weg.

Pages per sheet

Um mehrere Scriptseiten auf ein Blatt zu bekommen. Für Folien am besten «4-up for Landscape» verwenden.

Choose File

Eure PDF-Datei, die ihr Drucken wollt.

Because it's in the ground state.



müsst. Nun werden alle eure Druckaufträge in einer Liste angezeigt. Ihr wählt einfach die zu druckenden Aufträge aus und geht zu eurem Drucker.

Tipps und Tricks

Stellvertretend für alle für Studenten zugängliche Drucker kann bei «DESTINATION» «HCISTUD» oder «HGSTUD» eingegeben werden. Damit kann der Auftrag an allen Studentendruckern gedruckt werden.

Bei «FORM» kann der weisse Pfeil angeklickt werden und es erscheint ein Kasten. Für's Drucken im D218 darf keines der Kästchen markiert werden.

Man kann nur Dateien mit einer maximalen Seitenzahl von 100 drucken. Zudem können nur 6 Dateien pro Auftrag an den Drucker gesendet werden. Danach hört der Drucker auf.

Es können nur 5 Druckaufträge auf einmal ausgelöst werden.

Im HG findet ihr häufig Touch-

panels zum auslösen des Drucks. Dafür braucht ihr euren persönlichen VPP-Pin. Diesen könnt ihr unter password.ethz.ch -> meine Services -> VPP-Pin erstellen.

Die Drucker im Computerraum HG E27 sind über die Mittagszeit häufig hoffnungslos überlastet. Wartezeiten von bis zu 45 Minuten sind möglich. Ein guter Ersatz ist zum Beispiel die Mathebibliothek:

Bei VPP-Plottern wie zBsp im Infozentrum kann man für wenig Geld (ca. 6-10 Fr.) grosse Poster ausdrucken.

Guthaben

Die Anzahl Seiten, die ihr pro Semester gratis drucken könnt sind auf 800 beschränkt. Dabei sind nicht die Seiten des pdf-Files ausschlaggebend, sondern die Anzahl bedruckter Blattseiten. Es lohnt sich also, mehrere PDF-Seiten auf ein Blatt zu drucken. Falls ihr mehr drucken wollt oder Farbdrucke anfertigen wollt, könnt ihr euch weiteres Guthaben kaufen. Ihr könnt unter www.passwort.ethz.ch -> «meine Services» -> «Credit» mit der Kreditkarte zahlen oder ihr geht einfach beim HIL C36.1 vorbei und zahlt dort mit Bargeld auf euer Konto ein. Unter der Internetadresse könnt ihr auch nachschauen, wieviele kostenfreie Seiten ihr noch übrig habt.



Essen, aber wo?

mg Das viele Studieren kann ziemlich hungrig machen, doch es gibt zahlreiche Möglichkeiten, dem Abhilfe zu schaffen: Hier eine kurze Übersicht.



Auf dem Hönggerberg:

Fusion (HCI)

Preis: 6.20.- bis 7.90.-

Zum Glück doch eher Fission: Das erst kürzlich eröffnete Fusion besteht aus zwei Stöcken. Im unteren «Fusion Coffee» bekommt man richtig guten Kaffee für einen Senkrechtstart in den Tag, es gibt eine kleine Coop-Filiale und Snacks. Das obere «Fusion Meal» ist die eigentliche Mensa. Hier bekommt man eine grosse Auswahl an Menus: Menu Classic, Vegi-Menu, Pasta, Pot&Spoon und ein Salatbuffet.

WOKA (HIT)

Preis: 11.- bis 13.-

Im HIT befindet sich die WOKA, welche ein asiatisches Kontrastprogramm zum sonstigen Mensa-Essen bietet: Man stopft sich zu erst am Gemüsebuffet eine kleine Glasschale voll, gibt dann die gewünschte Sauce



an und ob das Gericht mit Crevetten, Fleisch oder Tofu zubereitet werden soll. Das Gericht wird dann direkt vor einem in kürzester Zeit frisch im Wok angezündet. Dazu gibt es Reis oder Nudeln.

Hexagon (HPH)

Preis: 6.20.- bis 7.90.-

Da die Physikmensa im Umbau ist, wurde im HPH die Übergangsmensa Hexagon eingerichtet. Hier gibt es klassische Gerichte: Ein Tagesmenü, ein Vegimenü, einen günstigen PASTATeller und ein Salatbuffet.

Alumnilounge (HIL)

Preis: ca. 9.-

Wenn man keine Zeit zum Anstehen hat kann man auch in der Alumnilounge schnell ein Pasta- oder Reisgericht essen. In der stylischen Bar oder im schönen Lindengarten drau-

essen wird hier alles im Glas kredenzt – egal ob Brötchen, Suppe, Desserts, Salat oder Kuchen. Zum Feierabend kann man sich hier auch Bier, Wein, Tapas oder einen der liebevoll gemixten Cocktails gönnen. Ausserdem bringen Lesungen, kleine Konzerte und andere Events abends etwas Leben auf den Hönggerberg...

Rund um den Hönggerberg

Den Liebhabern von Dürüm, Kebab und Falafel sei das Kebab House Höngg empfohlen (Bus 80 Richtung Triemli bis Zwiplplatz, ca. 5 Minuten). Mit frisch gemachtem Fladenbrot und leckerem Inhalt eines der besten Kebab-Lokale in Zürich – sagt man.

Im Zentrum

Da die Polymensa am Mittag schnell überlaufen ist, ist es praktisch ein paar Ausweichmöglichkeiten zu kennen.

Polymensa

Preis: 6.20.- bis 7.90.-

Um 12:00 wird man schon fast automatisch Richtung Polymensa getrieben, hier werden Mittags 2400 Menüs verspeist. Leider gibt es nur



halb so viele Sitzplätze und die Warteschlange ist an der ETH nirgends länger. Es gibt ein Tagesmenü, Vegimenü, Biomenü, Menü-Spezial und ein Salatbuffet.

Clausiusbar (CLA)

Preis: 8.50.- bis 12.50.-



Direkt neben dem Hauptgebäude liegt die Clausiusbar. Hier bekommt man am Mittag vielerlei asiatische Gerichte. Auch hier kann man sich ein Gericht direkt im Wok zubereiten lassen. Leider kann auch hier die Wartezeit recht hoch sein.

Foodlab (CAB)

Preis: 11.- bis 12.50.-

Extrem empfehlenswert ist das foodLAB im obersten Stock des CAB, wo frische Teigwaren mit sehr leckeren Saucen zur Auswahl stehen. Auch hier hat die Frische aber ihren Preis.

Uni Mensa (Uni-HG)

Preis: ab 5.40.-



Etwas günstigeres und besseres als die Polymensa gibt es nur ein paar Schritte vom Hauptgebäude entfernt. In der Mensa der Uni Zürich bekommt man täglich ein Fleisch- und ein Vegimenü. Auch hier sind die Sitzplätze im Inneren recht beschränkt, dafür ist die Wartezeit ein wenig kürzer.

Tannenbar (ML)

Zu guter Letzt sei noch die Tannenbar im ML erwähnt. Obwohl eher für Kaffee und dergleichen gedacht, kann man zu Mittag dort auf Hamburger und ähnliches ergattern. Vielleicht nichts für den grossen Hunger, aber definitiv lecker.

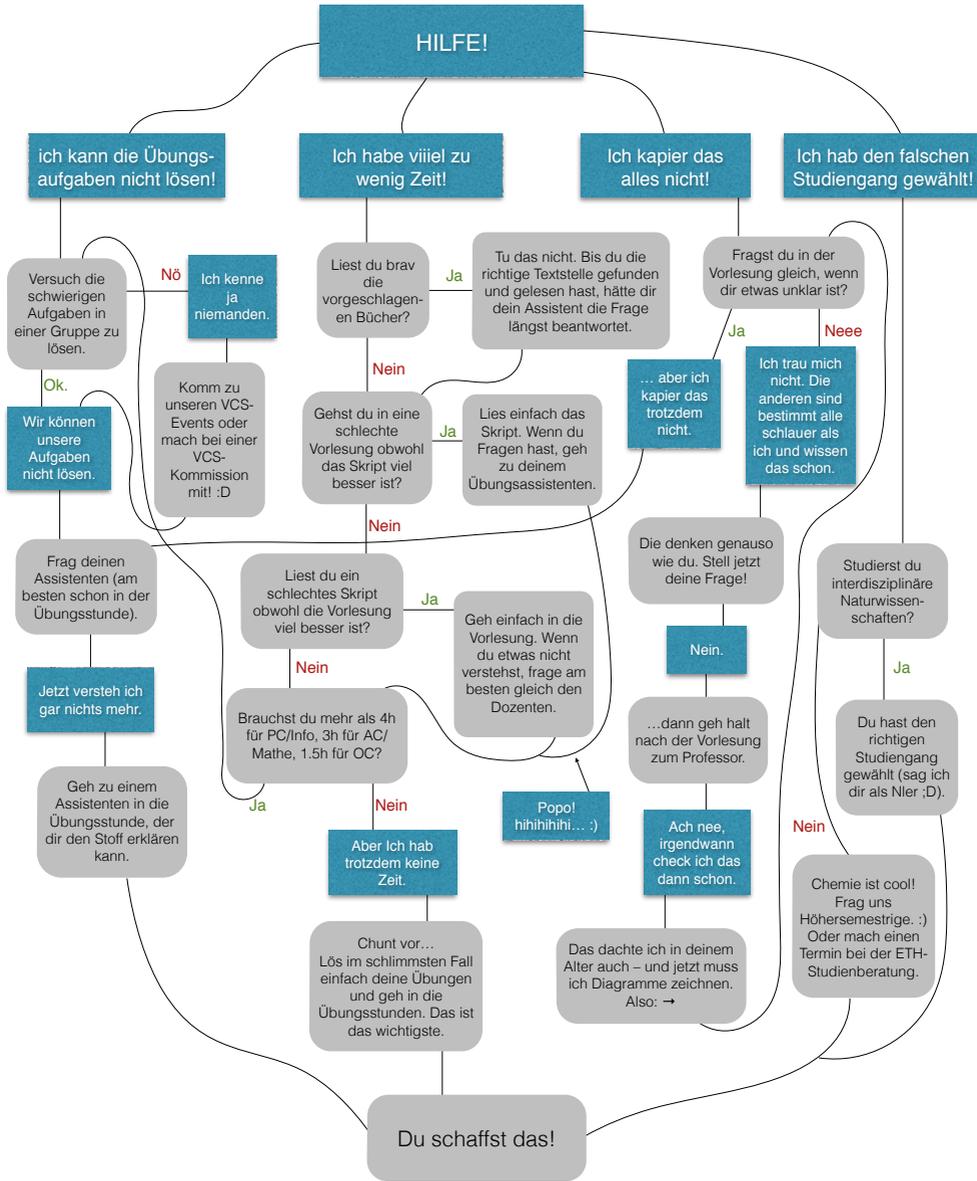
Und wenn es schnell gehen muss, liegt die Migros am Rigiblick am Weg auf den Hönggerberg (Tram 9 oder 10) für einen mittäglichen Einkauf: Auch Pizza, Sandwiches, halbe Poulets und anderes Take-away-Essen ist im Angebot.



Carbon-Holmium-Cobalt-Lanthanum-Tellurium or CHoCoLaTe.

Basisjahr Troubleshooting

mg



Stundenplan Chemie

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7-8					
8-9		AC Anorganische Chemie HCI/G7	GL Mathematik I HG FI	Informatik I HPH G3	AC Organische Chemie GCI/G3
9-10					
10-11		GL Mathematik I HCI/G7	AC Physikalische Chemie HGE7	Biologie I HPH G1	
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16	Praktikum Allgemeine Chemie				
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					
					Praktikum Allgemeine Chemie

Bemerkungen:

- In die «Freistunden» gehören noch die Übungen, die hier übersichtshalber weggelassen wurden.
- All diese Fächer sind Pflichtwahlfächer.
- Die Stunden im Zentrum beginnen jeweils 08:15. Dauer einer Stunde: 45 Min.
- Die Stunden am Hänggerberg beginnen jeweils 07:45. Dauer einer Stunde: 45 Min.

Stundenplan PC-N

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7-8					
8-9	Analysis I ML D28		Analysis I ML D28		Analysis I ML D28
9-10					
10-11	Lineare Algebra I HG F1	Physik I HPH G1	AC Physikalische Chemie HG E7		
11-12					
12-13					
13-14			Lineare Algebra I ML D28		
14-15					
15-16					
16-17					Physik I HPH G1
17-18					
18-19					
19-20					

Bemerkungen:

- In die «Freistunden» gehören noch die Übungen, die hier übersichtshalber weggelassen wurden.
- All diese Fächer sind Pflichtwahlfächer.
- Die Stunden im Zentrum beginnen jeweils 08:15. Dauer einer Stunde: 45 Min.
- Die Stunden am Hönningerberg beginnen jeweils 07:45. Dauer einer Stunde: 45 Min.

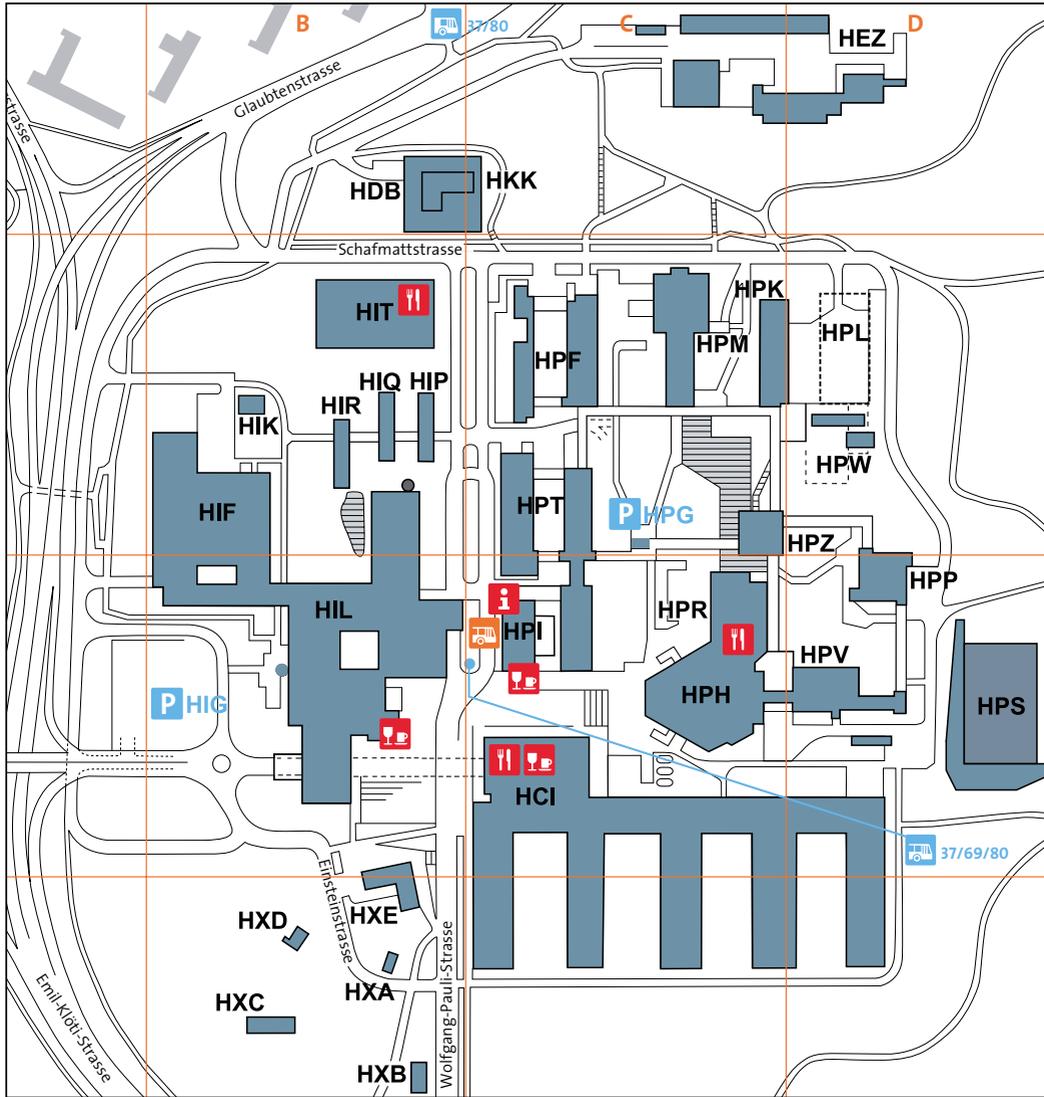
Stundenplan Bio-N

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7-8					
8-9		AC Anorganische Chemie HCl G7	GL Mathematik I HG F1	Informatik I HPH G3	AC Organische Chemie GCl G3
9-10					
10-11		GL Mathematik I HCl G7		GL der Biologie 1A HCl G3	GL der Biologie 1A HPH G1
11-12			AC Physikalische Chemie HG E7		
12-13					
13-14					
14-15			GL der Biologie 1A HG F7		
15-16					
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					

Bemerkungen:

- In die «Freistunden» gehören noch die Übungen, die hier übersichtshalber weggelassen wurden.
- All diese Fächer sind Pflichtwahlfächer.
- Die Stunden im Zentrum beginnen jeweils 08:15. Dauer einer Stunde: 45 Min.
- Die Stunden am Hönningerberg beginnen jeweils 07:45. Dauer einer Stunde: 45 Min.

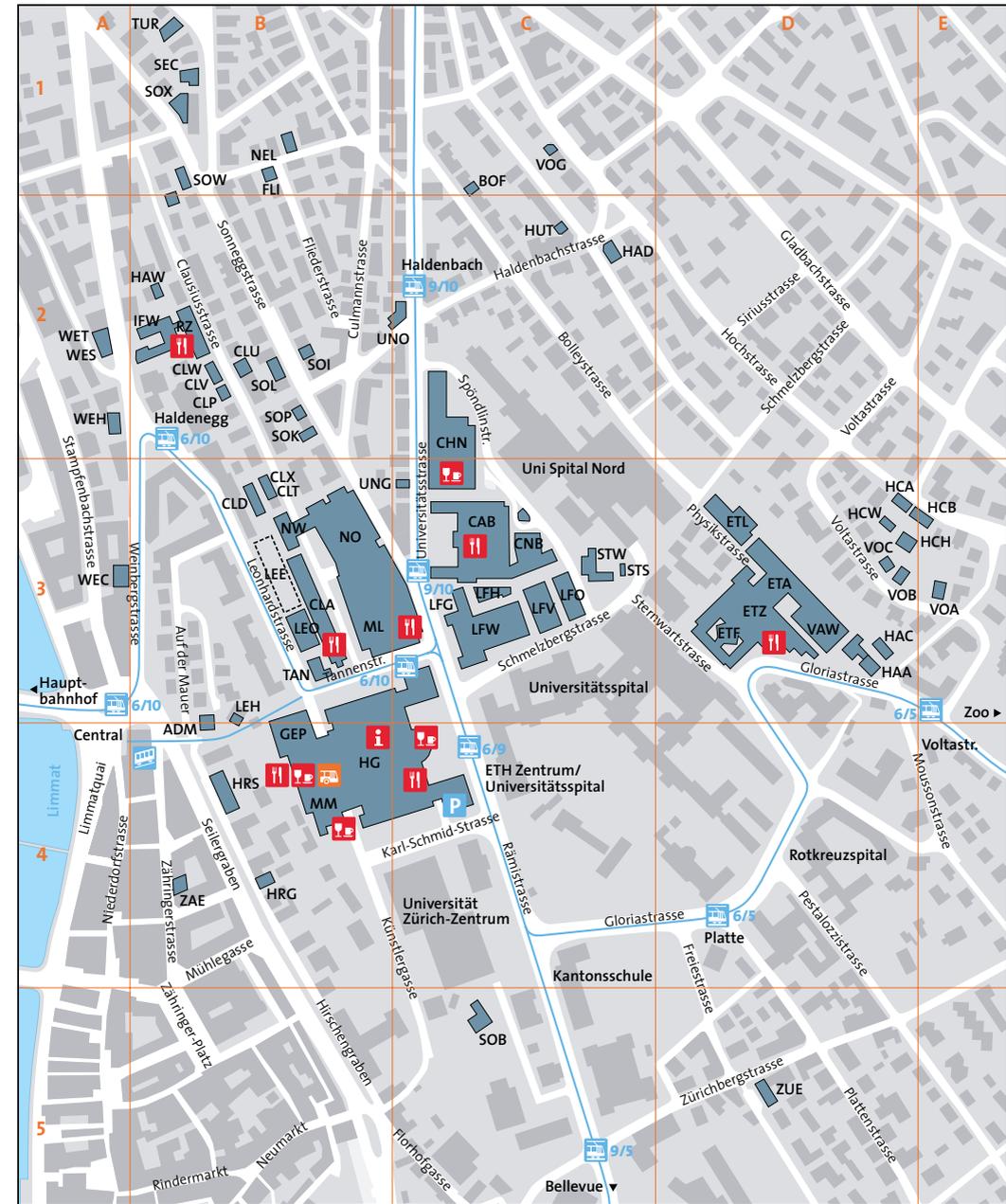
ETH Zürich – Standort Höggerberg (Campus Science City)



-  Bushaltestelle
-  ETH-Pendelbus «Science City Link»
-  Mensa
-  Cafeteria
-  Science City Welcome Desk (Telefon +041 44 633 64 44)

Alle Gebäude und Parkgaragen sind rollstuhlgängig. Weitere Informationen am Science City Welcome Desk.

ETH Zürich – Standort Zentrum



-  Tramhaltestelle
-  Polybahn
-  ETH-Pendelbus «Science City Link»
-  Mensa
-  Cafeteria
-  Info-Loge Hauptgebäude (Telefon +41 44 632 25 50)

Die VCS

am Die VCS stellt sich vor. Wer wir eigentlich sind und was wir machen.

Die VCS ist die Vereinigung der Studierenden der Chemie und interdisziplinären Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Chemieingenieure gehören selbstverständlich auch dazu. Der Vorstand, unsere Kommissionen und Helfer sorgen dafür, dass die Chemie zwischen den Studenten auch ausserhalb des Labors stimmt.

Wir haben für alle Erstsemestrigen den Einführungstag mit dem Departement organisiert. Hier erhalten alle von euch einen Labormantel, Kaffee und Schoggi. Anschliessend (an die eher fragwürdige Sicherheitsvorlesung) wird es zur ersten Orientierung in Zürich heute noch einen Postenlauf geben. Im Laufe dieser Woche gibt es noch einen Kennenlernapéro mit herrlichem Blick über Zürich.

Während der VSETH (Verband der Studierenden an der ETH, unsere «Dachorganisation») alle Studenten gegenüber der Schulleitung vertritt, ist es unsere Hauptaufgabe als Fachverein, uns für dich und deine Bedürfnisse gegenüber dem D-CHAB (Departement Chemie und angewandte Biowissenschaften) einzusetzen. Um dies kümmern sich unsere beiden HoPos und die HoPoKo

(Hochschulpolitik-Kommission), die regelmässig zu den Unterrichts- und Departementskonferenzen gehen.

Damit der Spass während des Semesters nicht zu kurz kommt, organisieren unsere Kulturis ausserdem eine Reihe von Events für euch. Auf keinen Fall verpassen solltet ihr das Erstsemestrigen-Wochenende! Ausserdem wird es natürlich auch dieses Semester wieder unsere Halloweenparty mit VMP (Verein der Mathematiker und Physiker) und VeBiS (Verein der Biologiestudenten), die Schlittschuhgaudi, den Glühweinausschank bei klirrender Kälte und kitschiger Weihnachtsmusik, Firmenbesuche und für alle Schneehasen im Winter ein Skiweekend geben. Für Unterstützung bei der Durchführung und zum Beseitigen des ganzen klebrigen Zeugs danach, gibt es die fleissigen Helfer der PKK (unserer Party- und Kulturkommission).

Unsere internationalen Beziehungen pflegt die NIKO (Nijmegen Kommission), die zusammen mit unserem Partnerverein Sigma einen Studentenaustausch organisiert. In den geraden Jahren kommen die Holländer hierher und in den ungeraden besucht eine Gruppe ETH-ler für eine

How many moles are in a guacamole?

Woche die Radboud Universität.

Die BAMK (Bachelor und Masterprüfungskommission) wird besonders im Frühjahr aktiv und sorgt eher für Unterhaltung während der Ferien, also während der Lernzeit. Diese Leute organisieren die PVKs (Prüfungsvorbereitungskurse), die eine gute Möglichkeit bieten, sich auf die Prüfungen (wie der Name schon sagt) vorzubereiten und in den Fächern, wo man während des Semesters nichts verstanden, hat einen kurzen Überblick zu erhalten. Zudem werden von ihnen alte Prüfungen gesammelt.

Nicht zu vergessen sind natürlich die Schreiberlinge der Exsi-Re(d)aktion, deretwegen du dieses druckfrische Exemplar unserer Fachvereinszeitschrift (des Exsikkators) in Händen hältst, die dich über alles Wichtige auf dem Laufenden und – in langweiligen Vorlesungspausen zusätzlich – unterhalten soll.

Das Fachvereins-Highlight des Semesters ist immer die GV (Generalversammlung). Unsere GVs sind die bestbesuchten aller Fachvereine

– und weshalb? Weil wir ganz einfach das beste Programm bieten. Zur Belohnung für die Teilnahme an der GV gibt es jedes Mal ein grosses Fest mit ausgelassener Stimmung und gutem Essen. Was dabei natürlich nicht fehlen darf (auch etwas wofür wir bekannt sind): Bier. Man könnte meinen, hinter dem HXE sprudle eine Bierquelle, nicht umsonst ist Ethanol des Chemikers liebste Substanz.

Falls dich das alles anspricht und du gerne selber in einer der Kommissionen oder einfach so mitarbeiten willst: Wir sind immer auf motivierte und engagierte Mitglieder angewiesen, also sprich uns bei Gelegenheit einfach an!

Da das Studium gerade am Anfang noch sehr verwirrend und anstrengend sein kann, möchten wir euch den Start so gut wie möglich erleichtern. Daher stehen wir auch jederzeit bei Problemen und Wünschen zur Verfügung, wenn du offene Fragen hast, kannst du sie uns gerne direkt oder per Mail an info@vcs.ethz.ch stellen.



Avocado's number.

Der VCS Vorstand

Der Vorstand der VCS vertritt die Studenten gegenüber der ETH, organisiert tolle Events und gibt den Exsikkator raus. Eure Vorstandsmitglieder stellen sich hier kurz vor.

Lukas Möller, Präsident, PC-Nler



Namen die Kay gerne verwendet: Honecker, Ulbricht, Piech
Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Ich soll eine Serviette beim VMP-Fondue unterschrieben haben. ;)
Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Freibier, Freikaffee, Schlüssel und MACHT :D und Spaß macht's nebenbei auch noch. ;)
Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Oh, ich weiss nicht, wo ich anfangen soll :D aber so die Weltherrschaft wäre immer noch schöner ;)
Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Ich hab da keine Präferenzen. Am ersten Tag im Labor ist mir die ganze Kiste voll Glaswaren heruntergefallen :(

Meine Lieblingsreaktion: „Und auf hochdeutsch heißt das was?“

Elias «Eli» Timmerer, Quästor, Chemieingenieur,

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Weil die VCS etwas bewegen kann und ich als Quästor von allem etwas mitbekomme.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Fangfrage für einen Quästor. ;)

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Die Lifte im HCI umprogrammieren.

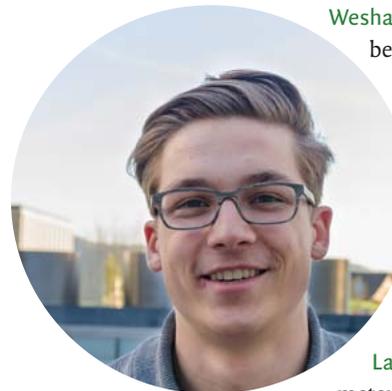
Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Gaswaschflaschen.

Meine Lieblingsreaktion: Belousov-Zhabotinsky



What do you do with a dead chemists?

Moritz Gück, Exsikkator, Bio-Nler



Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Weil der Exsikkator die beste Fachvereinszeitschrift ist (^^) und man in der VCS die coolsten Projekte aufziehen kann.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Man steht bei allen geilen Partys auf der Gästeliste und muss beim SoNaFe und WiNaFe nicht anstehen.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: das HCI G2 in einen sehr sehr geilen Aufenthaltsraum mit Billardtisch, Sofas, Wii und gratis Kaffeeautomat umbauen lassen.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Glasthermometer, die ich als Rührstäbe missbrauche.

Meine Lieblingsreaktion: ATP-Synthese durch ATP-Synthase.

Max Rossmann, PKK, Chemiker

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Weil ich es mega cool finde, hammer Events zu organisieren und euch allen die Zeit eures Leben bieten möchte!

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Es gibt gratis Alk. :D

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Nur noch Chemiker ins HCI lassen.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Shot-Gläser.

Meine Lieblingsreaktion: Alkoholdehydrogenase



You Barium.

Clemens Isert, KPP, Chemiker

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Ich soll eine Serviette beim VMP-Fondue unterschrieben haben.

;))

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Super Möglichkeit, sie einzubringen und mit tollen Leuten schickes Zeug zu planen.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Mir ein fettes Büro mit guter Aussicht im J-Stock einrichten.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Ganz langweilig - Bechergläser

Meine Lieblingsreaktion: ...sicher nicht Grignard. :P

**Josephine «Josy» Scheiter, Studentisches, Chemikerin**

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Neue Erfahrungen und spannende, nette Leute.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: lustige Events ^^

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: mehr Kaffeeautomaten aufstellen, das WLAN verbessern und Labor definitiv flexibler gestalten.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Messzylinder.

Meine Lieblingsreaktion: Mitsunobu - richtig schön kompliziert...

**Philippe «bechtop» Bechtold, BAMK, Chemieingenieur**

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Damit ich viele, nette Leute kennenlernen und den Studenten helfen kann.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Um früher oder später die Weltherrschaft zu übernehmen. MUHAHAHA

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: zusehen, dass die Lifte gescheit funktionieren.

Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Haufenweise Rundkolben.

Meine Lieblingsreaktion: Alkoholdehydrogenase

**Jonas Bösken, Industrie, Chemiker**

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Ich finde es spannend, schon während der Uni ein bisschen Industrie-Luft zu schnuppern und mich mit Vertretern der verschiedenen Firmen auszutauschen.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Endlich einen Schlüssel für das HXE haben und das sowieso schon volle Lager mit meinen Sportsachen und Musikinstrumenten zu verstopfen.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Erst mal einen Pool aufs Dach vom HCI bauen.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Vigreux-Kolonnen, weil die zwar kompliziert aussehen, erstaunlicherweise aber weniger kosten als ein langweiliger Rundkolben.

Meine Lieblingsreaktion: 4-Nitroaniline + Sulfuric Acid + Heat.

**Florin «florini» Niklaus Isenrich, HOPO N, Bio-Nler**

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Ich liebe die HoPo.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Mein neuer Schlüssel zum HXE.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: mehr Steckdosen und Mikrowellen im HCI installieren lassen.

Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Alles was meine eigenen Proben enthält, dann habe ich einen Grund länger zu bleiben.

Meine Lieblingsreaktion: Swern-Reaktion, weil sie so geil tönt. ;)





Kay Schaller, Hopo C, Chemiker

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Zu viel Zeit.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin:

Kleingedrucktes nicht gelesen.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich:

Kaffee- statt Stickstoffleitungen einbauen.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Schweinchen.

Meine Lieblingsreaktion: Einhorn-Reaktion

Vittoria Picece, Schriftführerin, Bio-Nlerin

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Weil es Spass macht neue Leute kennenzulernen und weil ich es als wichtig empfinde, etwas für die Studentenschaft zu tun.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: weil man damit über alles was an der ETH läuft bescheid weis.

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: Die Voraussetzungen für ein Mobilitätsaustausch ändern: Die Durchschnittsnote der Basisprüfungen soll wie bei den meisten Departemente 4,5 betragen.

Labor-Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Pipetten.

Meine Lieblingsreaktion: Krebs-Zyklus



Nils Knobloch, IT-Verantwortlicher, Chemieingenieur

Weshalb ich mich im Vorstand engagiere: Um die ganze IT zum laufen zu bringen und euch durch die Website auf dem neusten Stand zu halten.

Der wahre Grund weshalb ich im Vorstand bin: Networking und nicht in Bezug auf IT. ;)

Wenn ich Alleinherrscher über das D-CHAB wäre, würde ich: das WLAN im HCI reparieren und 3D-Projektoren in jedem Vorlesungsaal installieren. Dann wären die Vorlesungen noch viel spannender.

Glaswaren die ich gerne kaputt mache: Chromatographie-Säulen, Glassnutschen

Meine Lieblingsreaktion: Lithium in Wasser.



Impressum



Chefre(d)aktion:

Moritz Gück (mg), exsi@vcs.ethz.ch

Layout:

Edward Ditler, layout@vcs.ethz.ch

Inserate:

Jonas Böskén, inserate@vcs.ethz.ch

Lektorat:

Julia von Siebenthal, lektorat@vcs.ethz.ch

Cover:

Moritz Gück, fotos@vcs.ethz.ch

Logo:

Shilpi Singh, plakate@vcs.ethz.ch

Redaktion:

Angela Mühlenbroich (am)

Helena Rupp (hr)

Janosch Ehrenmann (je)

Kim Dümbgen (kd)

Emanuel Wirth (ew)

Fransiska Schmidt (fs)

Laurent Sévery (ls)

Mila Lewerenz (ml)

Nathalie Wandel (nh)

redaktion@vcs.ethz.ch

Anschrift Re(d)aktion

Vereinigung der Chemiestudierenden
ETH Zürich, HXE D24
Einsteinstrasse 4
CH-8093 Zürich
8092 Zürich

Ausgabe o-Exsikkator 2015

Periodizität: 1x jährlich

Auflage: 250 Exemplare

Inserate (4-farbig)

½ Seite innen: 200 CHF

1 Seite innen: 300 CHF

1 Umschlagseite innen,

(vorne oder hinten): 400 CHF

1 Umschlagseite hinten: 600 CHF





1 Chemie pur.

2 Natur pur.

3 Menschen pur.

4 Freude pur.

Wir suchen Talente pur!

EMS-CHEMIE AG
Via Innovativa 1
7013 Domat/Ems
Schweiz

personal@emsservices.ch
www.ems-group.com

EMS